

# 39624 Büste (SDL)

[~3 km n Bismark; UTM: U32 672 5840]

Das Dorf Büste nahe der Kleinstadt Bismark (Altmark) liegt auf halbem Wege zwischen Stendal und Salzwedel. Die einstige Turmhügelburg war das namensgebende Stammhaus des altmärkischen Adelsgeschlechts von Beust. Offensichtlich besteht hier ein Namenszusammenhang. 1281 erstmalig erwähnt, gehörte Büste später der Familie von Jeetze. 1816 kaufte die Gemeinde die beiden Rittergüter und teilte sie auf. 1904 brannte das Dorf ab, so das ein großer Teil der jetzigen Bausubstanz erst danach errichtet worden ist.

SO



Die Kirche ist in der 1. Hälfte des 13. Jh. errichtet worden. Der Chor hat in der Nordseite noch einige – zwar zugesetzte – rundbogige Fenster. Ebenfalls aus der Bauzeit ist die rundbogige Priesterpforte (in der Sakristei) mit Kämpfergesimsen. 1829 erhielt der Bau im wesentlichen sein heutiges Erscheinungsbild.

Obwohl der Autor den meisten sog. „Wehrkirchen“ eher skeptisch gegenübersteht, diese Kirche jedoch könnte als solche planmäßig errichtet worden sein. Der Turm weist auf halber Höhe der Südseite eine Einstiegsöffnung mit Rundbogengewände zum 1. Turmobergeschoss auf, welches tonnengewölbt ist. Von dort gelangt man über einen Gang im Mauerwerk und eine Feldsteintreppe zum zweiten Turmobergeschoss. Das Fehlen einer bauzeitlichen Verbindung des Turmes zum Schiff und eines anderen Einganges zum Turm selbst scheint die Vermutung, dass der Turm als Flucht- und Wehranlage konzipiert wurde, zu bestätigen.

Das älteste Stück der Inneneinrichtung ist wohl die auf 1521 datierte Taufe in Kelchform mit Tiefreliefs biblischer Gestalten.

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Arensburg, Döllnitz, Poritz.**

NO



WNW

